



Bundesministerium
der Finanzen

Dr. Michael Meister
Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11018 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Sabine Zimmermann
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 682-4245

FAX +49 (0) 30 18 682-4404

E-MAIL Michael.Meister@bmf.bund.de

DATUM 24. Januar 2017

BETREFF **Ihre schriftliche Frage Nr. 98 für den Monat Januar**

GZ **IV A 6 - Vw 7204/17/10001**

DOK **2017/0055103**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Nicke Kollegin Heim in einem Anruf,

Ihre Frage,

„Wie hoch lagen in den Jahren seit 2007 jährlich sowie insgesamt die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer, und wie hoch hätten nach Einschätzung der Bundesregierung in diesem Zeitraum die Gesamteinnahmen aus der Mehrwertsteuer gelegen, wenn der Regelsatz der Mehrwertsteuer bei 16 Prozent belassen worden wäre?“

beantworte ich wie folgt:

Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer seit 2007 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Seite 2

Jahr	Umsatzsteuereinnahmen in Mrd. €
2007	169,6
2008	176,0
2009	177,0
2010	180,0
2011	190,0
2012	194,6
2013	196,8
2014	203,1
2015	209,9
2016	217,1
Summe 2007 bis 2016	1.914,3

Aktuell wird der Anteil des Umsatzsteueraufkommens aus dem Regelsatz auf etwa 92,2 % des Gesamtaufkommens geschätzt. Bei Anwendung dieses Anteiles für alle Jahre ab 2007 und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass etwa 15 % des Kassenaufkommens in 2007 noch auf mit 16 % besteuerten Umsätzen aus 2006 beruht, ergibt sich für den Zeitraum 2007 bis 2016 ein rechnerisches Gesamtaufkommen von 1.639,3 Mrd. €, wenn der Regelsatz bei 16 % belassen worden wäre. Hierbei handelt es sich um eine sehr grobe Abschätzung unter vereinfachenden Annahmen. Insbesondere ist eine volle Überwälzung der Umsatzsteuer an den Endabnehmer ohne Änderung der Nettopreise unterstellt. Mögliche Änderungen im Konsumverhalten auf Grund eines niedrigeren Umsatzsteuersatzes sind nicht berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Michael Miska



Bundesministerium
der Finanzen

Dr. Michael Meister